

Vornamen von polnischen Immigranten im Ruhrgebiet

Barbara Czopek-Kopciuch
Polen

Zusammenfassung

Den Anstoß für die Untersuchungen bildeten Gespräche mit Einwohnern polnischer Herkunft in Dortmund. Diese sind sehr zahlreich in dieser Stadt und sind sich ihrer polnischen Herkunft sehr bewusst. Sie bewahren ihre Familiennamen und geben ihren Kindern die Vornamen, die traditionell in Polen sind, z.B. Elżbieta nicht Elizabeth. Ich habe vor zu prüfen, ob dieser Satz mit den onomastischen Fakten in anderen Städten des Ruhrgebiets übereinstimmt. Meine Materialbasis dafür bildeten die Adressbücher der Stadt Recklinghausen (wo sich sehr viele Ankömmlinge aus Polen ansiedelten) aus den Jahren 1909, 1912 und 1914/15 und die heutigen Telefonbücher des Ruhrgebiets. Das Ziel ist ein Vergleich der Vornamen von Leuten mit Familiennamen polnischer Herkunft vom Beginn des 20. Jh. mit den Vornamen, die heute die Nachkommen der Einwanderer aus Polen tragen und zu bestimmen, ob sie die traditionell in Polen benutzten Vornamen bewahren und wie sich die Mode für Vornamengebung in dieser Bevölkerungsgruppe über knapp einem Jahrhundert geändert hat.

Zu einer Anregung zum Schreiben dieses Artikels wurde die Bearbeitung des Lexikons der Familiennamen polnischer Herkunft im Ruhrgebiet¹. In dieser Region Deutschlands gibt es über 40 Tausend solcher Familiennamen, ohne die Varianten zu berücksichtigen. Eine andere Anregung gaben mir die Einwohner der polnischen Siedlung Ewing in Dortmund, mit denen ich mich während meines zweimonatigen Aufenthalts an der Universität in Dortmund unterhielt. Sie sagten, sie bemühen sich polnische Familiennamen und deren polnischen Klang sowie das Polentum einzuhalten, indem sie Kindern polnische Vornamen oder die Vornamen in der polnischen Sprachversion geben. Polen gibt es in Dortmund viele, sie bilden eine dichte Ansammlung. Ich beschloss also, ob das, was die Mitglieder dieser Gruppe der Polen in Deutschland mir gesagt haben, sich in anderen Ortschaften des Ruhrgebiets bestätigt. Einen zusätzlichen Grund, warum ich als den Gegenstand der Untersuchungen die Vornamen der Menschen mit Familiennamen polnischer Herkunft in Recklinghausen gewählt habe, bildete die Tatsache, dass Exemplare von Fragmenten Adressbücher von Recklinghausen aus den Jahren 1909, 1912 und 1914/15 in meine Hände gerieten. Das zeitgenössische Vergleichsmaterial bildeten Telefonbücher, aus denen wir das übrige Namenmaterial für die Namenregister schöpften.

Recklinghausen ist eine Stadt in Nordrhein-Westfalen, direkt im Herzen des Ruhrgebiets. Zum ersten Mal erschien es in historischen Dokumenten im Jahr 1017 als *Ricoldinchuson*. Seit dem Jahr 1150 gab es in der Stadt den Gerichtssitz, das so genannte Vest Recklinghausen. Die Verwaltungszugehörigkeit der Stadt wurde geändert, letztlich wurde sie 1815 (samt dem ganzen Kreis) in die westfälische Provinz eingegliedert. Seit dem Jahr 1901 ist sie eine unabhängige Stadt (kreisfreie Stadt), bleibt aber Sitz des Kreises. Recklinghausen ist eine Stadt, in die viele Ankömmlinge aus dem Gebiet Polens seit dem Ende des 19. Jahrhunderts gelangten. Was mit der Industrialisierung des Gebiets verbunden war. Die ersten polnisch-sprachigen Ansiedler erschienen aber schon im Ruhrgebiet um die Wende des 18. zum 19. Jahrhundert. Sie kamen

hauptsächlich aus den polnisch-sprachigen Gebieten, den Preußischen Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen und Schlesien und waren kraft des Gesetzes Bürger des Deutschen Reiches. Meistens beherrschten sie die deutsche Sprache gar nicht. Heutzutage tragen ungefähr 14% der deutschen Einwohner slawische Nachnamen, viele davon polnischer Herkunft; aber diejenige, die im 19. Jahrhundert einwanderten sind nun völlig eingedeutscht.

In dem Adressbuch aus dem Jahr 1902 gibt es 150 Familiennamen mit polnischen Sprachmerkmalen. Die Vornamen kommen nicht zu oft mit den Familiennamen zusammen vor, im Allgemeinen nur dann, wenn mehr als eine Person mit einem bestimmten Familiennamen unter derselben Adresse angemeldet ist. Aus diesem Buch wurden 34 männliche Vornamen für 122 Träger und 17 weibliche Vornamen für 23 Trägerinnen notiert. Immer gibt es einen Vermerk bezüglich des Berufs oder soziale Stellung des Einwohners. Die Träger der polnischen Familiennamen waren vor allem Bergleute, Arbeiter, Heizer, Stahlwerker; die Frauen waren Arbeiterinnen, Dienstmädchen, Putzfrauen oder nicht berufstätige Witwen.

In dem Adressbuch aus dem Jahr 1912 gibt es keine Vornamen zu den Familiennamen polnischer Herkunft, es wird aber, wie vorher, der Beruf oder die soziale Stellung des Einwohners angegeben. In diesem Adressbuch kamen 111 Familiennamen polnischer Herkunft vor (32 gab es in dem Adressbuch aus dem Jahr 1909).

In dem Adressbuch aus den Jahren 1914/15 kommen 232 polnische Familiennamen vor (vier Familiennamen gab es in den Meldungsbüchern aus den Vorjahren). Ähnlich wie in den vorherigen Büchern sind zu nicht allen Familiennamen die Vornamen angegeben. Ich notierte 26 männliche Vornamen für 57 Träger und vier weibliche Vornamen für vier Trägerinnen. Immer gibt es einen Vermerk bezüglich des Berufs, oder der sozialen Stellung des Einwohners. Diese untergegen keine Veränderung seit dem Jahr 1909: Männer waren meistens Bergleute und Arbeiter, obwohl auch Handwerker und einige Hersteller erscheinen. Vertreter der gebildeten Schicht wurden aber damals noch nicht registriert. Insgesamt gab es in allen Adressbüchern 457 sich nicht wiederholende Familiennamen. Ein Teil von ihnen findet heutzutage keine Bestätigung in den Familiennamen der Einwohner von Recklinghausen, die einen Telefonanschluss besitzen. Ich beschloss zu prüfen, wie sich die Popularität der Vornamen der Einwohner von dieser Stadt, die Familiennamen polnischer Herkunft tragen, geändert hat. Ich machte also in dem Telefonbuch von Recklinghausen, das 53.600 Eintragungen zählt (Familiennamen mit polnischen Sprachmerkmalen bilden rund 25%) die Familiennamen ausfindig, die in den Adressbüchern bestätigt wurden und notierte die mit den Familiennamen vorkommenden Vornamen (unabhängig davon, ob der Vorname in den Adressbüchern bestätigt wurde oder nicht). Insgesamt fand ich eine zeitgenössische Bestätigung der Vornamen für 227 Familiennamen der Einwohner von Recklinghausen, die in dieser Stadt seit dem Jahr 1909 notiert wurden. Ich notierte 162 männliche Vornamen für 638 Träger und 129 weibliche Vornamen für 196 Trägerinnen.

Die Popularität der Vornamen in einzelnen Jahren stellen die Tabellen 1 und 2 dar.

Männliche Vornamen

1909	1914/15	heutzutage
18 Johann	6 Anton	34 Günter
13 Josef	6 Franz	30 Josef
11 Franz,	6 Stanislaus	29 Franz
11 Stanislaus	5 Josef	18 Peter
10 Anton	4 Ignatz	16 Dieter
7 Martin	4 Lorenz	16 Heinz
7 Michael	3 Felix	15 Hans
6 Jakob	3 Karl	15 Werner
4 Thomas	2 Adalbert	14 Alfred

2 Adalbert	2 Bernhard	14 Andreas
2 Albert	Alois	13 Heinrich
2 Andreas	Andreas	13 Klaus
2 Ignaz	August	12 Manfred
2 Karl	Egidius	12 Walter
2 Lorenz	Gustav	11 Bernhard
2 Peter	Kasimir	11 Frank
2 Robert	Lukas	11 Georg
2 Stephan	Max	11 Johann
2 Theophil	Paul	10 Michael
Adam	Peter	10 Paul
Artur	Richard	10 Wolfgang
Emmanuel	Roch	9 Helmut
Felix	Theodor	9 Herbert
Heinrich	Thomas	8 Bernd
Kasimir	Wilhelm	8 Edmund
Klemens	Wladislaus	8 Friedhelm
Leon		8 Gerhard
Otto		7 Alfons
Simon		7 Anton
Valentin		7 Bruno
Vinzent		7 Felix
Vinzenz		7 Jürgen
Wenzel		7 Norbert
Wladislaus		7 Ralf
		6 Egon
		6 Erich
		6 Harald
		6 Horst
		6 Udo
		5 Bernard
		5 Christian
		5 Friedrich
		5 Gerd
		5 Karl-Heinz
		5 Rainer
		5 Siegmund
		5 Willi
		4 Dietmar
		4 Hans-Dieter
		4 Hans-Jürgen
		4 Hans-Werner
		4 Jörg
		4 Karl
		4 Lothar
		4 Martin

		4 Siegfried 4 Thomas 4 Uwe 4 Waldemar 4 Wilfried 3 Adolf 3 Alois 3 Carsten 3 Detlef 3 Dirk 3 Eduard 3 Egbert 3 Ernst 3 Fritz 3 Hans-Peter 3 Hermann 3 Holger 3 Joachim 3 Johannes 3 Ludwig 3 Max 3 Otto 3 Rudolf 3 Theodor 3 Ulrich 3 Wilhelm 3 Winfried 2 Alex 2 Bodo 2 Edwin 2 Emil 2 Erwin 2 Franz-Josef 2 Fred 2 Fredi 2 Gustav 2 Hannes 2 Heinz-Georg 2 Janusz 2 Kasimir 2 Leo 2 Marian 2 Markus 2 Matthias 2 Mirosław 2 Reiner
--	--	---

		2 Reinhold 2 Richard 2 Rolf 2 Theo Adalbert Albin Alexander Artur Benno Berthold Björn Boleslaw Bronislaus Daniel Dankwat Eckhard Edward Engelbert Erik Franz-Dieter Gerold Gregor-Theodor Hans-Georg Hans-Ulrich Harrej Harry Hartmut Heinz-Jürgen Ignatz Jerzy Jörg-Uwe Karl-Friedrich Kirsten Klaus-Jürgen Klaus-Peter Klemens Kurt Maik Marco Marcus Marek Olaf Oskar Patrick Piotr Reimund
--	--	--

		Reinhard
		Robert
		Roman
		Rüdiger
		Severin
		Siegmar
		Slawomir
		Stanislaus
		Stefan
		Theo-Horst
		Torsten
		Viktor
		Waclaw
		Wieslaw
		Wüllner

Im Jahr 1909 gehörten folgende Vornamen zu den populärsten männlichen Vornamen: Johann, Josef, Franz und Stanislaw, Anton, Martin und Michael, Jakob, Thomas, Adalbert, Albert, Andreas. Verhältnismäßig wenig Vornamen haben viele Träger. Je weniger Träger eines bestimmten Vornamens um so größer wird die Gruppe, z.B. 10 Vornamen erscheinen zweimal, und 15 Vornamen erscheinen nur einmalig. Alle Vornamen von dieser Liste sind christliche Vornamen verschiedener Herkunft: biblischer Herkunft (z.B. Adam, Emmanuel, Johann, Josef), Vornamen von Märtyrern des frühen und späten Mittelalters (z. B. Heinrich, Otto) und auch die in der ganzen Welt der westeuropäischen Kultur bekannten Vornamen (z. B. Klemens, Lorenz) sowie die Vornamen der slawischen Heiligen: Kasimir, Stanislaus, Wladislaus. In der Liste gibt es keine Doppelvornamen.

Um eine Mode zu bestimmen zu versuchen, nach der die Vornamen gegeben wurden, sollen bestimmte Zeitrahmen angenommen werden. Die Leute, deren Familiennamen in den Meldungsbüchern vermerkt wurden, waren mit Sicherheit volljährig. Sie waren damals sicher etwa 30 Jahre alt, also wurden ihnen die Vornamen etwa um das Jahr 1870 gegeben. Aus den in verschiedenen Lexiken² veröffentlichten Daten ergibt sich, dass zu den populärsten Vornamen in Deutschland vor dem Jahr 1900 gehörten: Paul, Erich, Karl, Wilhelm, Walter, Willi, Fritz, Richard und Max. In der Liste der Vornamen aus Recklinghausen aus dem Jahr 1909 erscheinen die Vornamen Paul, Erich, Wilhelm, Walter, Willi, Fritz, Richard und Max gar nicht, und Karl erscheint zweimal. In derselben Zeit gehörten zu den populärsten männlichen Vornamen in Polen die Vornamen³: Józef, Jan, Antoni und Stanislaw. All diese Vornamen sind an der ersten Stelle in der Liste zu finden. Sie haben eine deutsche Sprachform: Josef, Johann, Anton, Stanislaus und eine etwas andere Frequenz: Johann, Josef, Anton, Stanislaus. Man kann also sagen, dass der Bestand an Vornamen der Einwohner von Recklinghausen im Jahre 1909 der polnischen Vornamen-Mode näher war.

In den Jahren 1914/15 gehörten zu den populärsten Vornamen: Anton, Franz, Stanislaus, Josef, Ignatz, Lorentz, Felix und Karl. Wieder gibt es nicht zu viele Vornamen, die viele Träger hatten. 16 Vornamen erscheinen einmalig, und 3 Vornamen kommen 6-mal vor. Aus der Liste der in Deutschland bis zum Jahr 1900 populärsten Vornamen erscheinen: Karl dreimal und Paul, Wilhelm, Richard, Max einmalig. Die in dieser Zeit in Polen populärsten Vornamen belegen weiterhin einen Platz an der Spitze der Liste: nur der Vorname Jan/Johann erscheint nicht, und die anderen haben eine andere Frequenz: Anton und Stanislaus sind populärer als Josef.

Die Vornamen der gegenwärtigen Einwohner von Recklinghausen, die Familiennamen mit polnischen Merkmalen tragen, wurden sicherlich Kindern gegeben, die vor etwa 50 Jahren geboren wurden, also in den Jahren 1944–46. Damals, 1933–1945 (gemäß dem Lexikon von Kohlheim) waren in Berlin folgende männliche Vornamen populär: Wolfgang, Klaus, Peter, Manfred, Horst, Dieter, Günt(h)er, Jürgen, Gerhard und Werner. Die in Recklinghausen am häufigsten vorkommenden Vornamen sind: Günter, Josef, Franz, Peter, Dieter, Heinz, Hans, Werner, Alfred, Andreas. Aus der Liste der populärsten deutschen Vornamen gibt es vier zwischen den in Recklinghausen populärsten Vornamen. Josef ist ein früherer populärer Vorname, der eine große Anzahl an Trägern hat (Nummer 2 in der Liste in Recklinghausen), die sonstigen haben erheblich weniger Träger. Johann, der früher einen hohen Platz belegte, hatte nur 11 Träger, Anton 7, und Stanislaus einen Träger. Die Vornamen-Mode hat sich also deutlich geändert. In derselben Zeit gehörten zu den populärsten männlichen Vornamen in Polen: Jan, Stanisław, Józef und Jerzy. Die Vornamen erscheinen in Recklinghausen in den Telefonbüchern, aber außer Józef erfreuen sie sich keiner großen Frequenz. Insofern die Träger der Familiennamen polnischer Herkunft Vornamen trugen, die mit der „polnischen Mode“ übereinstimmten, entspricht die Popularität heutzutage mehr „der deutschen“ Vornamen-Mode. Die Vornamen aus der Liste sind christlich angesehene Vornamen. Ihre Herkunft ist unterschiedlich: es sind biblische Vornamen (z.B. Johannes, Stefan), Vornamen der Märtyrer des frühen und späten Mittelalters, aber vor allem die mit deutschen Heiligen und Märtyrern verbundenen Vornamen, sowie mit der germanischen Mythologie (z.B. Siegmund) und ältere deutsche Vornamen (z.B. Dieter, Gerhard, Werner). Es gibt auch eine Gruppe der Vornamen, die aus anderen Sprachen, hauptsächlich englisch-germanischen und nordischen Sprachen stammen (z.B. Edmund, Gustav, Olaf). In der Gruppe der deutschen Vornamen fallen Doppelvornamen auf. Es gibt 17 Doppelvornamen, z.B.: Karl-Heinz, Hans-Dieter, Franz-Josef. Die populärsten sind die Vornamen, deren erster Teil Hans bildet (6).

Zwischen den ausnotierten Vornamen kommen slawische Vornamen vor (8): Boleslaw, Bronislaus, Kasimir, Mirosław, Stanislaus, Slawomir, Waclaw, Wieslaw oder in der polnischen Sprachversion (8): Janusz, Edward, Jerzy, Marek, Marian, Piotr, Roman, Stefan, aber diese haben eine sehr kleine Anzahl von Trägern. Die slawischen Vornamen werden oft in deutscher Form geschrieben oder in einer morphologisch modernisierten Form (ohne polnische diakritische Zeichen), oft mit der lateinischen Endung -us. Es gibt nicht viele christliche Vornamen in der polnischen Sprachversion, meistens kommen deren deutschsprachigen Entsprechungsformen vor, z.B. Piotr – einmal – Peter 18-mal, Jerzy – einmal – Georg 11-mal, Edward – einmal – Eduard 3-mal.

Man kann ein Phänomen beobachten, das ‚Vornamen-Vererbung‘ genannt werden könnte. Es kommt vor, dass die Träger desselben Familiennamens dieselben Vornamen tragen, mit dem Vermerk, dass es sich um einen Vater und einen Sohn handelt. Das wird ausgedrückt, indem zu dem Vornamen des Sohnes die Bezeichnung Junior hinzugefügt wird: zwei solche Fälle wurden in dem Meldungsbuch aus den Jahren 1914/15 und vier in gegenwärtigen Telefonbüchern vermerkt. Es kann, obwohl sehr vorsichtig, von traditionellen Vornamen in einer Familie die Rede sein. Ich notierte auch Fälle, wo derselbe Vorname in den Meldungsbüchern aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts und gegenwärtig für die Träger desselben Familiennamens vorkommen. Dies bezieht sich auf die Vornamen: Johann, Josef, Anton, Franz und Michael. Natürlich gibt es keine Sicherheit, ob die gegenwärtigen Einwohner von Recklinghausen tatsächlich Nachkommen der Personen sind, deren Familiennamen in den Meldungsbüchern aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts notiert wurden. Um die Frage entscheiden zu können, sollte man sich über das Schicksal der Familien mit den Trägern der polnischen Familiennamen und Vornamen unterhalten.

Weibliche Vornamen

1909	1914/15	heutzutage
5 Katharina	Johanna	15 Maria
2 Agnes	Josefa	13 Elisabeth
2 Stanislaw	Leokadia	9 Anna
Anastasia	Viktoria	8 Gertrud
Emilie		6 Hildegard
Ernestine		5 Hedwig
Eva		5 Helene
Helene		5 Ingrid
Josefa		4 Ingeborg
Magdalena		4 Johanna
Margaretha		4 Monika
Marianne		3 Anni
Martha		3 Brigitte
Michalina		3 Caecilie
Nepomucena		3 Christa
Pelagia		3 Doris
Sophie		3 Erika
		3 Gisela
		3 Helga
		3 Margarete
		3 Martha
		3 Renate
		3 Ursula
		2 Charlotte
		2 Cilli
		2 Edith
		2 Elke
		2 Erna
		2 Frieda
		2 Gerda
		2 Inge
		2 Irene
		2 Josefa
		2 Kaethe
		2 Karin
		2 Marianne
		2 Rosemarie
		2 Ruth
		2 Sabine
		2 Sophie
		2 Stefania
		2 Ulrike
		2 Wanda
		Adele

		Adelheid Agnes Amalie Andrea Angelika Anita Anke Annelise Annette Annsgar Antonia Arabella Barbara Beata Beate Bernhardine Berta Bianca Christel Christine Claudia Dagmar Dorothea Edelgard Eike Elfriede Else Emma Evelyn Ewa Frida Gabriele Gaby Grete Gudrun Halina Heide Heiderose Heike Henriette Herta Hetti Ilona Ilse Irmgard Josefine
--	--	---

		Jutta Karla Katja Kerstin Kasimira Klara Krystyna Leni Lilly-Charlotte Lina Lisbeth Luise Margot Marie-Luise Mariola Mathilde Mechthild Michaela Nadine Otti Paula Petronella Regina Rita Rosa Roswitha Sandra Saskia Sigrid Sonja Steffi Susanne Thekla Terese Ursela Veronika Waltraud Wiltrud Zuzanna
--	--	--

Es ist schwieriger, über die Veränderungen der Mode bezüglich weiblicher Vornamen zu sprechen. Gegenwärtige Trägerinnen polnisch klingender Familiennamen mögen Deutsche sein, sie können nur Männer mit den Familiennamen polnischer Herkunft geheiratet haben. Daher auch wurde der gegenwärtige Bestand an weiblichen Vornamen lediglich zwecks der Darstellung angeführt, er bildet keine Grundlage für Schlussfolgerungen über onomatologische Veränderungen.

Die in den Meldungsbüchern aus dem Jahr 1909 populärsten weiblichen Vornamen sind: Katarina, Agnes und Stanislaw. Im 19. Jahrhundert waren folgende Vornamen am populärsten: Maria, Zofia, Anna und Marianna. Aus den Vornamen gibt es nur Zofia (und in der Version Sophie) in dem Verzeichnis. In dem Verzeichnis aus den Jahren 1914/15 kommen nur vier weibliche Vornamen, von denen keiner zu den in der damaligen Zeit in Polen populären Vornamen gehört. Die in den Telefonbüchern populärsten Vornamen sind Maria und Elisabeth und ein etwas weniger populärer Vorname Anna. In Polen gehörten in Jahren 1941–46 zu den beliebtesten Vornamen: Maria, Krystyna, Janina, Zofia; in Deutschland⁴ Karin, Renate, Ingrid; die in Recklinghausen populärste Maria befindet sich erst an 23. Stelle. Man kann also denken, dass die Popularität der den Mädchen gegebenen Vornamen, im Gegensatz zu der Situation mit den männlichen Vornamen, näher der polnischen Rangliste steht. In der Liste der durch Frauen mit den Familiennamen polnischer Herkunft getragenen Vornamen befinden sich auch Vornamen in der polnischen Sprachversion, obwohl sie zu den Vornamen zählen, die nicht viele Trägerinnen haben. Zu solchen Vornamen gehören: Antonia, Beata, Ewa, Halina, Kasimira, Krystyna, Mariola, Stefania, Wanda, Zuzanna.

Dieser kurze Überblick veranschaulicht, dass am Anfang des 20. Jahrhunderts die Einwohner von Recklinghausen mit den polnisch klingenden Familiennamen die in Polen populäre Vornamen, andere als die in derselben Zeit in Deutschland gegebenen Vornamen, trugen. Die Veränderung des Geschmacks bezüglich der Vornamen ist in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts deutlich zu sehen. Damals wurden männliche Vornamen gegeben, die dem Kanon der in Deutschland populären Vornamen näher steht. Die polnischen Einwanderer aus früheren Zeiten sind eingedeutscht und tragen die Vornamen, die den anderen deutschsprachigen Einwohnern gleichen. Die ältere Generation trägt polnische Namen und die jüngere Generation hat polnische oder deutsche Namen oder polnische aber eingedeutschte Namen. Einer nicht nachlassenden Popularität zwischen den männlichen Vornamen erfreut sich nur der Vorname Józef in der deutschen Version Josef. Slawische Vornamen oder Vornamen in der polnischen Sprachversion kommen in Recklinghausen mit den Familiennamen polnischer Herkunft vor, es gibt aber nicht viele von ihnen. Es kann einerseits von einer allmählichen Anpassung der polnischen Ankömmlinge zeugen und andererseits auf ein späteres Eintreffen der Emigranten ins Ruhrgebiet hindeuten.

Die Popularität der Vornamen in verschiedenen Ortschaften des Ruhrgebiets, in denen in der Vergangenheit Ankömmlinge aus Polen angesiedelt wurden, ist unterschiedlich. Als Beispiel kann der Vergleich der in Recklinghausen populärsten Vornamen mit den in einer anderen Stadt des Ruhrgebiets populärsten männlichen Vornamen dienen: Herne⁵. Hier ist, nach den Telefonbüchern aus den Jahren 1994/95 und 1995/96, der populärste Vorname Peter (132 Träger) und Günter (121 Träger); Josef und Jürgen (je 114 Träger); Heinz (109); Helmut und Werner (je 93 Träger); Horst (91); Dieter (83); Hans und Manfred (je 82); Gerhard (81). Nur ein Vorname belegt in den beiden Ortschaften denselben Platz: an der zweiten Stelle gibt es Josef, und die sonstigen Vornamen weisen ein anderes Verhältnis der Popularität auf.

Ein bisschen anders sieht die Mode bezüglich der weiblichen Vornamen aus. Die in den Meldungsbüchern notierten Vornamen gehörten nicht zu den im 19. Jahrhundert in Polen populärsten Vornamen, obwohl sie traditionell in Polen gegebene Vornamen darstellen. Die durch gegenwärtige Einwohnerinnen von Recklinghausen getragenen Vornamen gehören mehr zu den in Polen, und weniger zu den in Deutschland populären Vornamen. Da die weiblichen Vornamen aus Telefonbüchern gesammelt wurden, stammen diese Vornamen in der Hauptsache von allein stehenden Frauen: Jüngere unverheiratete Frauen oder ältere verwitwete Frauen. Unter diesen Frauennamen gibt es Namen die wohl aus den zwanziger Jahren stammen, wie Edith, Else, Frieda, Grete; dann gibt es solche die im Dritten Jahr beliebt waren: Edelgard, Irmgard, Mechthild, Waltraud. Dann aber gibt es auch solche die wohl aus den letzten zwei Jahrzehnten

stammen, wie Andrea, Anke, Sabine, Lina oder Bianca. Von klar polnisch klingenden Namen gibt es aber nicht sehr viele.

Ich finde, dass es von Wert sein würde, die durch polnische Emigranten in Deutschland gebrauchten Vornamen mit den in Polen gebrauchten Vornamen in einem weiteren Umfang zu vergleichen. Es könnte zu sowohl der Sprachwissenschaft als auch der Kultur betreffenden Schlussfolgerungen führen. Man kann die Unterschiede in Aufzeichnungen von Vornamen in der Vergangenheit finden und auch in den Anpassungen der Namen an die Mode des Landes, in dem die Immigranten sich ansiedelten. In einigen Fällen ist es möglich zu behaupten, dass Vornamen ein Zeichen von Nationalität sein könnten, aber viel öfter sind die heutzutage benutzten Vornamen ein Zeichen von Globalisierung und Internationalität. Um solche Untersuchungen durchführen zu können und um entscheidende Schlussfolgerungen zu ziehen, wären Interviews mit sehr vielen polnischen Immigranten nötig und man müsste an amtliche Urkunden der Immigranten aus verschiedenen Generationen gelangen.

Anmerkungen

1. Der erste Band des Lexikons, *Lexikon den Familiennamen polnischer Herkunft in Ruhrgebiet*, unter der Redaktion von Kazimierz Rymut und Johannes Hoffmann erschien 2007 in Kraków.
2. Angegeben nach: R. und V. Kohlheim. 2007. *Das große Vornamenlexikon*. Mannheim, 342, 360, 384, 411, 422, 434.
3. Angegeben nach: wikipedia.org. pl.
4. Angegeben nach: beliebte-Vornamen.de.
5. Barbara Czopek-Kopciuch, Imiona ludzi o nazwiskach polskiego pochodzenia, na przykładzie mieszkańców Herne w Zagłębiu Ruhry [Vornamen der Leute mit Familiennamen polnischer Herkunft, am Beispiel von Einwohner von Herne]. In: *Studia linguistica in honorem Edvardi Breza*, unter der Redaktion von E. Laskowska und M. Jaracz. Bydgoszcz 2008, 37–54.

Literatur

- Borek, H. 1978. Socjolingwistyczne aspekty imiennictwa [Soziolinguistische Aspekte der Vornamengebung]. *Onomastica XXIII*, 163–175.
- Bubak, Józef. 1978. Imiona modne [Mode-Namen]. *Onomastica XXIII*, 177–182.
- Bubak, Józef. Nadawanie imion w Polsce. Aspekt prawny i językowy [Namengebung in Polen. Rechts- und sprachwissenschaftliche Aspekte]. *Socjolingwistyka* 5, 145–164.
- Czopek-Kopciuch, Barbara. 2008. Imiona ludzi o nazwiskach polskiego pochodzenia, na przykładzie mieszkańców Herne w Zagłębiu Ruhry [Vornamen der Leute mit Familiennamen polnischer Herkunft am Beispiel von Einwohnern von Herne]. In: *Studia linguistica in honorem Edvardi Breza*, unter der Redaktion von E. Laskowska und M. Jaracz, 37–54. Bydgoszcz.
- Gajda, Stanisław. 1973. Socjologia imion na przykładzie Opola i okolic [Soziologie von Vornamen am Beispiel von Oppeln und Umgebung]. *Studia Śląskie. Seria nowa* Band 23, Opole, 267–296.
- Grzenia, Jan. 2006. *Słownik imion* [Das Vornamenlexikon]. Warszawa: PWN.
- Kohlheim, Rosa, und Volker Kohlheim. 2007. *Das große Vornamenlexikon*. Mannheim: Duden Verlag.
- Rymut, Kazimierz, und Johannes Hoffmann (Hrsg.). 2007. *Lexikon der Familiennamen polnischer Herkunft in Ruhrgebiet*, Band I (A-L), Kraków.
- Malec, Maria. 2007. *Imię w polskiej antroponomii i kulturze*. Kraków [Vorname in polnischer Anthroponymie und Kultur]. Kraków: DWN.

- Nowik, Krystyna. 1998. Zmiany frekwencyjne w zasobie imion w Polsce powojennej [Frequenzunterschiede im Kanon von Vornamen in Polen nach dem 2. Weltkrieg]. In: E. Jakus-Borkowa, und K. Nowik (Hrsg.), *Najnowsze przemiany nazewnicze*, 57–71. Warszawa.
- Rymut, Kazimierz. 1995. *Słownik imion współcześnie w Polsce używanych* [Das Lexikon von den heutzutage in Polen benutzten Vornamen]. Kraków: IJP PAN.
- Skowronek, Katarzyna. 2001. *Współczesne nazwisko polskie. Studium statystyczno-kognitywne* [Gegenwärtige polnische Familiennamen. Eine statistisch-kognitive Studie]. Kraków: DWN
- Umińska-Tytoń, Elżbieta. 2000. Imiona w Polsce używane na tle tradycji kulturowych [In Polen benutzte Vornamen im Licht kultureller Tradition]. 129–201. Uniwersytet Łódzki: RKJ ŁTN XLV.

Barbara Czopek-Kopciuch
Instytut Języka Polskiego PAN
al Mickiewicza 31
31 – 113 Kraków
POLAND
barbarac@ijp-pan.krakow.pl